

Reallabor: ConnectFuture

GEMEINSAM
ZUKUNFT GESTALTEN
– VERNETZT, OFFEN,
NACHHALTIG

Das Reallabor *Connect Future* ist Teil des Projekts **SUNRISE LAB – Nachhaltige Hochschullandschaft Münster** und eingebettet in das Forschungsprojekt „**Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen**“. Es versteht sich als experimenteller Möglichkeitsraum zur nachhaltigen Hochschulentwicklung und stärkt die Hochschule als offenen Ort des Austauschs, der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Lernens.

Im Rahmen einer wissenschaftlich begleiteten Reallaborpraxis werden neue Formen der inter- und transdisziplinären Kooperation zwischen Studierenden, Lehrenden, Verwaltung und externen Partner*innen (z. B. Stadtverwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft) initiiert, erprobt und reflektiert. Ziel ist es, reale Transformationsprozesse partizipativ mitzugestalten und praxisnahes, übertragbares Wissen zu erzeugen.

Was das Reallabor bewegt:

Wie müssen Räume und Formate an Hochschulen gestaltet sein, um kollaborative Lern- und Handlungsprozesse zu ermöglichen, die zur Entwicklung von Kompetenzen für eine nachhaltige Transformation beitragen?

Inter- und Transdisziplinarität

*Nachhaltige Entwicklung braucht vielfältige Perspektiven. Connect Future schafft Lern- und Experimentierräume, in denen Studierende, Lehrende und externe Partner*innen gemeinsam an gesellschaftlichen Herausforderungen arbeiten.*

Hochschulübergreifendes Lehrprojekt

Im Wintersemester 2024/25 entwickeln 116 Studierende aus verschiedenen Studiengängen von Universität, Katho und FH Münster gemeinsam mit 18 Lehrenden in der Social Entrepreneurship School innovative Geschäftsmodelle zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen.

Kooperation mit lokalen Akteur*innen

Studierende begleiten und coachen Oberstufenschüler*innen einer Gesamtschule im Münsterland bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit lokalen Herausforderungen der Klimakommune. In der Ideenentwicklung und Präsentation werden auch Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung aktiv eingebunden.

„Die Zusammenarbeit zwischen Schüler, Studierenden und externen Partnern, wie der Fachhochschule, ist sehr positiv und bereichernd. Die Schüler profitieren davon, die Perspektiven und Erfahrungen von Studierenden zu sehen, die oft viel internationaler und weltoffener sind als ihr eigenes Umfeld.“ -Lehrkraft Gesamtschule Saerbeck

*Die von den Schüler*innen erarbeiteten Ergebnisse, wie z.B. Umfrageergebnisse zur Wärmewende, sind äußerst wertvoll für unsere weiteren Planungen und ermöglichen neue Einsichten und Handlungsansätze.“* - Mitarbeiterin Klimakommune Saerbeck

Vernetzung stärken

Connect Future begleitet den Aufbau einer Community für Nachhaltigkeit, die den Austausch über Hochschulgrenzen hinweg fördert.

Formate zur Vernetzung:

- monatliches **Community Breakfast**
- **Nachhaltigkeitsstammtisch**
- **hochschulübergreifende Veranstaltungen**
- ein **Fellowship-Programm**, das Kooperationen zwischen unterschiedlichen Fachrichtungen und Akteur*innen ermöglicht

„Im Alltag bleibt oft kaum Zeit für echten Austausch unter Lehrenden – zwischen Plenum, Organisation und Lehre fehlt der Raum, sich kennenzulernen und voneinander zu lernen. Es gibt keine natürlichen Schnittstellen, an denen wir mal informell ins Gespräch kommen.“ – Lehrperson

*„Ich würde mir wünschen, dass wir mehr Möglichkeiten haben, über den Tellerrand zu schauen – sei es durch gemeinsame Seminare mit Kolleg*innen anderer Fachbereiche oder einfach durch Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Interdisziplinarität entsteht nicht auf dem Papier, sondern durch echte Begegnung.“* – Lehrperson

Kompetenz für eine nachhaltige Transformation

Nachhaltigkeit braucht Wissen – und Haltung. Connect Future stärkt beides durch gezielte Weiterbildungsformate:

- **Fachwissen** zu allen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung
- **Persönlichkeitskompetenzen** wie Reflexionsfähigkeit, Kooperationskompetenz und Wertebewusstsein
- Nachhaltigkeit als **Querschnittsthema** in Lehre, Forschung und Hochschulstruktur

„Wenn ich meine Haltung nicht selbst verändert habe und nicht lebe, wird es schwierig, sie zu vermitteln.“ - Lehrperson

„Die Kompetenzen entwickeln sich nicht automatisch – man braucht Austausch, Zeit und Formate, um sie wirklich aufzubauen.“ - Lehrperson